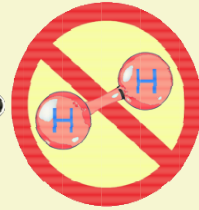


Gebäudeenergiegesetz ==> "Aus" für Heizkörper + Ofen!

GEG-Verschärfung (20 auf 24) bedeutet Wärmepumpe, also Strom- oder Fernwärme-Bezug Holz-, Öl-, Gas und Koks mit lokaler Brennstoff-Bevorratung werden durch Netz-Bezug ersetzt. Die behauptete Alternative Wasserstoff ist keine – siehe Handzettel Wasserstoff.



Argumente gegen Fernwärme

- Tendenziell hat Fernwärme die höchsten Investitions-Kosten im Netz
- Durch den industriellen Rückgang ist kaum noch Abwärme für Fernwärme verfügbar, die jedoch bisher zentrales Argument war.
Verstärkte Nutzung von "EE" macht BHKW-Betrieb obsolet, war bisher das zweite FW-Argument.
- Rückgang der industriellen Produktion macht Lastabwurf für Tiefst-Temperaturtage obsolet, regionaler Last-Ausgleich unmöglich
- Kommunen werden Wärme-Monopolisten. **==> Übergang zu "EE"-Strom bedeutet Fernwärme-KO!**

Argumente gegen Wärmepumpe (WW ~ Wasser-Wasser / LW ~ Luft/Wasser)

WW 'Sole' und 'Brunnen' nur regional in geologisch begünstigten Gebieten; Tiefenfließwasser erforderlich, Salz-, Metall-, Fels-frei
Nachteile L/W-Pumpe: Geräusch-Entwicklung, Höchste Stromlast im Winter bei schlechtesten "EE"-Erträgen, ab -5° reiner Heizstab-Betrieb erforderlich, bedeutet bundesweite Verstärkung des 230/400 Volt-Netzes und hohe zusätzliche-Stromerzeugungskapazität vorzuhalten für seltene Kälteperioden, die bei Ausfall Kältetote bedeuten. Fußbodenheizung bedingt hohen Dämmaufwand.

==> KO-Kriterien: neues NV-Netz Bundesweit, Kraftwerksausbau (Verdoppelung – 180 Gigawatt), Wasserstoff

Entwicklung des politischen Eingriffs bei Grundressource Wärme ist massive staatliche Kostentreiberei:

1995 Dritte WSV, EnEV 2007, 2013, GEG 2020, 2024; außerdem drastische Erhöhung der Wartungs-Komplexität – Ursache für unseren Fachkräftemangel und die Kostensteigerungen im Wohnungsbau (Wärme-Schutzverordnung, Energieeinsparverordnung) zusätzlich widersprüchliches KWKG-Kraftwärme-Koppelungsgesetz, das Verbrennung des deutschen Waldes in 22 Jahren bedeutet.

Radiator-Heizungen mit Gas, Holz, Öl sind Garant für Versorgungssicherheit, Preiswürdigkeit, Schutz vor Krisen und Naturkatastrophen sowie für Wettbewerb bei Brennstoffpreisen.

Fussbodenheizung (mit Zusatzhgz. für Übergangszeit) ist beste Lösung für gehobene Wohn-Qualität.

Degressive Investkosten-Kurve für extremen Wärmebedarf bei seltenen, tiefsten Temperaturen (*) durch

- a) Kostengünstige Heizleistungsskalierung – kaum Mehrkosten beim 25kW-Kessel verglichen mit 15kW-Kessel und
- b) -variable Vorlauftemperatur 50° bis 95° - beste Wahl bei Wärmetauscher-Einsatz

Wärme zu transportieren (Fernwärme) dagegen ist unbezahlbar teuer ohne Kohle- und Erdgaskraftwerke.

Fußboden-Heizung (wegen Wärmepumpe) im Mietwohnungsbau:

Nachrüstung in Bestandsimmobilien unmöglich, zusätzlich unvertretbare Strom-Kapazitäts-Abhängigkeit (Heizstab)

-- Skandinavien-Erfahrung: konventionelle Zusatzheizung für Tiefst-Temperaturen und Übergangszeit erforderlich ist. Boom der Schweden- und Specksteinöfen durch das dortige Öl-Heizungsverbot (1990) ausgelöst, weil die Stromheizung nicht reichte.

-- Regelgeschwindigkeit (runterfahren) energetisch unbefriedigend, führt zu zusätzlicher Lufttechnik

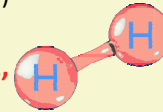
-- Es muss immer der gesamte Baukörper aufgeheizt werden, Abschottung der Aussenwende kaum möglich.

Tendenziell ist der Energieverbrauch einer FB-Heizung deutlich höher bei gleicher Dämmung,

--doppelter Kostenhebel: Zusatzdämmung und Abregelverluste ("Fenster auf", alternativ Umlufttechnik)

--Wärmetauscher ist der Skalierungsengpass für die Wärme-Abgabe bei Tiefst-Temperaturen (*)

==> freie Wahl der Heizung für unsere Bürger-Freiheit – keine Wärmewende, kein H2, keine Wärmepumpenpflicht sondern Heizen mit Gas, Öl, Kohle, Holz!



NAEB

NAEB e.V. 15QH
Verbraucherschutz
33335 Gütersloh,
Georg-Büchner-Weg 3
info@naeb.info
0171 3364683